

Freiformulierter Erfahrungsbericht

- **Name:** Sarikaya, Deniz
- **Fach:** Mathematik und Philosophie an der Universität Hamburg / Logik in Amsterdam
- **Jahr/Semester:** SoSe 2013
- **Dauer:** 5 Monate (Februar – Juni)
- **Land:** Niederlande
- **Partnerhochschule/Institution/Betrieb:** Universiteit van Amsterdam, genauer im Institute for Logic, Language and Computation

Vorbereitung und Anreise

Sprache und Kultur: Amsterdam ist eine sehr internationale Stadt, in der man sich auf jeden Fall auf Englisch sehr gut zurechtfindet. Die meisten Niederländer können sehr gut Englisch sprechen und viele zudem auch Deutsch. Dennoch habe ich im vornherein einen Sprachkurs belegt. Die passiven Sprachkenntnisse sind mit dem Hintergrund der deutschen Sprache recht schnell angeeignet. Etwas problematischer ist das Aktive, da man leicht dazu neigt auf Deutsch mit niederländischem Akzent zu sprechen. Ein Sprachkurs ist auch meist eine gute Gelegenheit etwas über die niederländische Kultur zu lernen. Natürlich sind die Niederlande nicht das exotischste Land für einen Auslandsaufenthalt, jedoch gibt es doch einige Unterschiede zu Deutschland.

Organisatorisches: Die Anmeldung an der Universität van Amsterdam war relativ unkompliziert. Dafür musste man rund drei bis vier Formulare für die Einschreibung in die Kurse auszufüllen. Auf Fragen wurde immer schnell und kompetent geantwortet, einzig die teilweise sehr späten Zusagen konnten die Nerven dann doch etwas belasten. So habe ich erst in der Woche vor meiner Anreise die endgültige Zusage zu meiner Kursteilnahme bekommen. Ebenso verhielt es sich mit der Korrespondenz zu DUWO (mehr hierzu im Abschnitt Unterbringung).

Die Anreise: Für die Anreise habe ich die Bahn von Hamburg nach Amsterdam genutzt. Wer gerne etwas sparen möchte, kann auch kostengünstiger mit dem Bus anreisen oder regionale Flüge nutzen. Ich würde dringend davon abraten mit dem Auto anzureisen. Amsterdam hat horrenden Parkpreise (oft >EUR 25/Tag) und entsprechende Strafen für das Parken ohne gezahlte Parkgebühren (rund EUR 60).

Die ersten Tage in Amsterdam: In den ersten Tagen war viel Bürokratie zu erledigen. Es hieß, den Vertrag für das Studentenwohnheim endgültig zu unterschreiben, die Schlüssel abzuholen, eine Einführung in das Universitätssystem zu bekommen sowie Studentenausweis und Meldebestätigung in Amsterdam zu beantragen.

Unterbringung

Auch wenn Hamburg dafür bekannt ist teure Mieten zu haben, so sind diese in Amsterdam jedoch noch ein ganzes Stück teurer. Hinzu kam, dass ich auf jeden Fall ein möbliertes Zimmer bekommen wollte. Daher entschloss ich mich im Studentenwohnheim einzuziehen. Konkret hieß das, dass ich eine Einzimmerwohnung im „Eenhoorn“ in der Eerste Ringdijkstraat bekam. Zu Fuß rund 30 bis 45 Minuten vom Science Park, wo die meisten naturwissenschaftlichen Kurse stattfinden, entfernt. Die Wohnung war möbliert und mit eigener Küche (Herdplatten [ohne Ofen], Mikrowelle und Spüle) und Badezimmer mit Dusche ausgestattet. Für Studenten im Science Park gibt es noch die

Möglichkeit am Wohnheim direkt im Science Park untergebracht zu werden (rund 2 Minuten zu Fuß bis zu den Hörsälen) oder in Diemen unterzukommen.

Sonstige Alternativen sind ein Zimmer als Untermieter oder noch ein ganzes Stückchen teurer auf dem privaten Wohnmarkt. Die Wohnheimplätze sind übrigens in der Regel nur für ein Jahr zu bekommen. Bei längeren Aufenthalten muss man sich also ohnehin anders eine Wohnung organisieren.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten sind ein Stück höher als in Deutschland. Der DAAD empfiehlt rund EUR 900,- bis EUR 1100,- einzuplanen.¹ Ein großes Stück machen hierbei die Mietkosten aus. So habe ich für eine kleine Einzimmerwohnung rund EUR 550 gezahlt.

Hinzu kommt, dass die Lebensmittelpreise (gefühlte) rund um den Faktor 1,5 bis 2,0mal teurer sind als in Hamburg. Besonders für jeden der in dem fast omnipräsenten Albert Heijn einkauft. Inzwischen finden sich aber immer mehr deutsche Discounter wie LIDL, Aldi und co in Amsterdam, wobei man in diesen weitestgehend auf Bio-Produkte verzichten muss.

Hinzu kommt, dass der öffentliche Nahverkehr ein deutliches Stück teurer ist als in Deutschland. Doch wer sich vollends integriert, wird ohnehin die meiste Zeit sein Fahrrad benutzen.

Das Freizeitprogramm ist ebenfalls etwas teurer als in Hamburg, jedoch gibt es insb. für die Museen zwei Möglichkeiten viele Kosten einzusparen. Da wäre zum einen die *Museumkaart* mit dem man für ein Jahr viele Museen kostenfrei besuchen darf und zum anderen der Hollandpass.²

Gastinstitution (Gastuniversität)

Die Universiteit van Amsterdam (UvA): Die Universiteit van Amsterdam schneidet in vielen internationalen Rankings sehr gut ab (oft um Platz 50 weltweit). Hierzu gehört auch eine sehr gute Lehre und Betreuung. Das Betreuungsverhältnis Professoren und Teaching Assistent zu Studenten war in den meisten Kursen besser als 1:20. Gefühlt lag der Anteil internationaler Studierender in meinen Kursen deutlich über den Durchschnitt von 6.6% an der Universiteit van Amsterdam.³ Generell ist die Distanz zwischen Professor und Student in den Niederlanden geringer als in Deutschland. Das „Du“ ist quasi der Status quo und die Professoren sind immer zu sprechen (ggf. auch per Telefon am Abend).

Das Institute for Logic, Language and Computation (ILLC): Ich habe in Amsterdam Kurse den Masterstudiengang Logic belegt. Der Studiengang ist sehr interdisziplinär ausgelegt und beinhaltet unter anderem Kurse aus Mathematik, Philosophie, Linguistik und Informatik, wobei sich meine Kurswahl auf mathematische Kurse konzentriert hatte.

Die Kurse finden, wie die meisten naturwissenschaftlichen Kurse, im Science Park statt. Dort gibt es diverse Möglichkeiten zum Lernen einen Platz zu finden, für Einzelpersonen sowie für Arbeitsgruppen. Als M.Sc. Logic Student hatte man zudem Zutritt zum Nikhef, in dem die Professoren

¹ <https://www.daad.de/laenderinformationen/niederlande/land/de/5618-leben-in-den-niederlanden/>

² Für Informationen über die Museumkaart <http://www.amsterdam.info/museums/museumkaart/>. Für Informationen über den Hollandpass <http://www.hollandpass.com/de/>.

³ "Annual Report 2009" . University of Amsterdam.

ihre Büros hatten. Dort gab es zudem noch einen extra Raum für die M.Sc. Logic Studenten und die Möglichkeit, rund um die Uhr einen Platz zum Lernen und Arbeiten zu haben.

Tatsächlich war es auch sehr gut diesen Platz zu haben, da (zumindest für mich) das Studium in den Niederlanden ein Stück anspruchsvoller als das in Deutschland war und wir in der Arbeitsgruppe für die Übungsblätter oft bis in die frühen Morgenstunden gearbeitet haben.

Neben der ohnehin bereits erwähnten tollen Betreuung wird zudem jedem Studenten der Logic ein wissenschaftlicher Ansprechpartner zugeteilt. Meinen Ansprechpartner kannte ich bereits aus früheren Veranstaltungen und er war wirklich für alle Fragen zu erreichen.

Alltag/Freizeit

Kunst, Kultur und Sehenswürdigkeiten: Amsterdam bietet für Freunde von Kunst und Kultur eine immense Fülle an Möglichkeiten. Neben vielen Straßenkünstlern haben mir bei meinem Aufenthalt in Amsterdam (inkl. Besuche bei einem Schulausflug im Jahre 2010 gezählt): Artis Zoo, Rijksmuseum, Anne-Frank-Haus, Van Gogh Museum, Museum Het Rembrandthuis, Het Scheepvaartmuseum, Joods Historisch Museum, Nederlands Filmmuseum Filmmuseum EYE, Stedelijk Museum, Amsterdams Museum, Foam Fotografiemuseum.

Besonders hervorheben möchte ich das Rijksmuseum, welches in diesem Jahr eine 10 Jahre andauernde Renovierung hinter sich hat und nun wieder ohne Einschränkung zu bestaunen ist. Ich persönlich bin auch ein sehr großer Freund von Tierparks und Zoos und im Artis gibt es eine breite Artenvielfalt und viele Tiere (alleine über 100 Pinguine!) zu bestaunen. Man sollte auf jeden Fall viel Zeit für das Sightseeing einplanen.

Ein Durchschnittstag: An einem durchschnittlichen Tag habe ich die meiste Zeit tatsächlich beim Lernen oder in Übungsgruppen verbracht. Zudem gibt es am ILLC regelmäßig Konferenzen und von Studenten geführte Seminare.

Fazit

Für mich war mein Aufenthalt am ILLC in Amsterdam in jeder Linie eine Bereicherung. Fachlich habe ich für meinen Schwerpunkt (mathematische und philosophische Logik) eine unglaubliche Mannigfaltigkeit an Kursen belegen können. Ich habe Forscher erlebt, die Forschungsbereiche prägen und geprägt haben. Des Weiteren habe ich mit unglaublich interessierten und begabten Studenten arbeiten dürfen und hoffentlich Freundschaften gefunden, die noch lange halten.

Darüber hinaus ist Amsterdam eine unglaublich schöne Stadt mit sehr freundlichen und hilfsbereiten Bürgern. Die niederländische Kultur (wenngleich nicht völlig exotisch) ist sehr interessant. Eine Zeit bei unseren Nachbarn zu verbringen lege ich jedem Studenten nahe. Hinzu kommen die geringen Sprachbarrieren und für Studenten aus den westlichen Bundesländern sogar die regionale Nähe.

Anhang/Bilder



